

ARTHUR SCHNEEBERGER



## Über 90 % der Lehrlinge sind mit dem gewählten Beruf zufrieden

*Befunde über Befindlichkeit und leistungsbezogene Selbsteinschätzung zu Beginn der dualen Ausbildung*

Die Überleitung von der Pflichtschule in eine berufliche Erstausbildung ist kein leichtes Unterfangen. In Österreich wird aber sehr viel für die „Schnittstellenarbeit“ Schule-Lehrbetriebe und andere Formen der Ausbildungs- und Berufsinformation getan. Eine österreichweite Befragung von rund 4.000 Jugendlichen zu Beginn ihrer Ausbildung in Lehrbetrieb und Berufsschule stellt den genannten Bemühungen ein gutes Zeugnis aus. Auch der Zuschnitt der Anforderungen in der Berufsschule und im Lehrbetrieb passt für die überwiegende Mehrzahl der jungen Menschen, die in den dualen Ausbildungspfad einmünden. Vier Lehrberufsgruppen wurden einbezogen: Bürokaufmann/frau, Elektroinstallationstechnik, Schlosser/in und Tischlerei.<sup>1</sup>

Vier Themenkomplexe werden nachfolgend beleuchtet:

1. Bewältigung der Anforderungen im Lehrbetrieb bzw. Zufriedenheit mit der Arbeit im Lehrbetrieb sowie mit dem gewählten Lehrberuf
2. Bewältigung der Anforderungen in der Berufsschule
3. Selbsteinschätzung bezüglich schulischer Kenntnisse bezogen auf fachliche und allgemeine Kompetenzen
4. Selbsteinschätzung bezüglich Schlüsselqualifikationen und Arbeitstugenden

### *Bewältigung der Anforderungen im Lehrbetrieb*

Den Jugendlichen wurde eine Reihe von Fragen gestellt, ob ihnen die Arbeit im Lehrbetrieb gefällt und ob sie sich den Anforderungen gewachsen fühlen. Hierbei wurden positive und negative Vorgaben gemacht.

Nachfolgende Tabelle zeigt, dass der Mehrheit der Jugendlichen die Arbeit im Lehrbetrieb gefällt. Rund 60 Prozent der Lehrlinge stimmten der Behauptung „Die

Arbeit im Lehrbetrieb gefällt mir“ mit „voll und ganz“ zu, weitere 30 Prozent antworteten mit „trifft eher zu“; der Anteil der Lehranfänger mit negativer Bewertung der Arbeit im Lehrbetrieb beläuft sich damit auf nur etwa 5 bis 8 Prozent.

Diese günstige Bewertung der Arbeit im Lehrbetrieb überrascht nicht, wenn man andere Antworten der Lehnanfängerbefragung heranzieht, die auf die Zufriedenheit mit der Berufswahl und die Hinführung auf die Ausbildung abzielen. Die Korrelationsanalyse zeigt positive Zusammenhänge auf.

In den technisch-gewerblichen Lehrberufen haben etwa 7 von 10 Lehnanfängern bereits zuvor ungefähr gewusst, welche Anforderungen die betriebliche Ausbildung an sie stellen wird. Der Behauptung „Für mich war es leicht, in die Arbeit im Betrieb einzusteigen, da schon einiges bekannt war“ stimmten z.B. 72 der Tischler im 1. Lehrjahr zu.

Bei den Bürokaufleuten beläuft sich dieser Anteil nur auf 52 Prozent. Trotzdem ist unter den Bürokaufleuten der Anteil derjenigen, die sich überfordert fühlten, mit 12,5 Prozent am geringsten.

Schwierigkeiten der Integration in die Arbeitswelt seitens der Jugendlichen stellen sich in allen einbezogenen Berufen nur bei einer Minderheit ein.

Der Behauptung „Die Arbeit im Lehrbetrieb stellt für mich eine völlig fremde Welt dar“ – eine zweifellos stark negative Behauptung – wird von rund 14 Prozent der Jugendlichen im 1. Lehrjahr zugestimmt (siehe Tabelle 3). 80 bis 86 Prozent der Lehnanfänger – je nach Beruf – lehnen diese Sichtweise ab. Dies bedeutet, dass die meisten Lehrlinge beim Einstieg in den Betrieb keinen „Arbeitsweltschock“ erleben, also ausreichend informiert in die Ausbildung gelangen.

TABELLE 1:

Zufriedenheit der befragten Jugendlichen mit der Arbeit  
im Lehrbetrieb und der Berufswahl, in %

**Anmerkung: Gesamtwerte Differenz auf 100: keine Angabe**

<b>„Die Arbeit im Lehrbetrieb gefällt mir.“</b>	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Tischler (n=997)	62,6	29,9	4,4	0,9
Elektro (n=1.127)	60,6	30,9	5,3	1,3
Büro (n=986)	59,8	30,7	5,5	2,2
Schlosser (n=873)	58,1	30,6	6,0	2,1
<b>„Sind Sie mit dem Beruf, den Sie gewählt haben, zufrieden?“</b>	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	überhaupt nicht zufrieden
Tischler (n=997)	70,2	23,1	4,5	0,7
Elektro (n=1.127)	67,7	26,1	3,8	0,9
Schlosser (n=873)	67,4	24,7	4,8	1,1
Büro (n=986)	64,4	29,0	3,5	1,8

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

TABELLE 2:

Vorbereitung auf die Lehrlingsausbildung und Berufszufriedenheit  
aus Sicht von Lehranfängern, in %

**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

<b>„Für mich war es leicht, in die Arbeit im Betrieb einzusteigen, da schon einiges bekannt war“</b>	Ja	Nein
Tischler (n=997)	71,5	25,8
Elektro (n=1.127)	67,0	31,5
Schlosser (n=873)	66,0	31,0
Büro (n=986)	51,5	47,3
<b>„Vorige Schule hat gut auf jetzige Tätigkeit im Lehrbetrieb vorbereitet“</b>		
Tischler (n=997)	46,2	50,7
Schlosser (n=873)	45,8	50,4
Elektro (n=1.127)	38,4	59,5
Büro (n=986)	38,2	60,6
<b>„Habe gewusst, welche Anforderungen im Lehrbetrieb auf mich zukommen“</b>		
Tischler (n=997)	75,8	21,7
Elektro (n=1.127)	74,4	23,9
Schlosser (n=873)	70,1	26,8
Büro (n=986)	65,2	33,1

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

TABELLE 3:

Bewältigung der Anforderungen im Lehrbetrieb aus Sicht der Jugendlichen, in %

**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

<b>„Fühle mich im Lehrbetrieb oft überfordert“</b>	Ja	Nein
Büro (n=986)	12,5	85,7
Elektro (n=1.127)	14,0	83,9
Schlosser (n=873)	14,4	81,6
Tischler (n=997)	18,4	78,3
<b>„Die Arbeit im Lehrbetrieb stellt für mich eine völlig fremde Welt dar“</b>		
Büro (n=986)	14,5	83,8
Elektro (n=1.127)	13,6	84,5
Schlosser (n=873)	13,9	82,6
Tischler (n=997)	13,7	82,6

Quelle: ibw-Lehrlingsbefragung 2002/03

### *Bewältigung berufsschulischer Anforderungen*

Ähnlich wie die Bewältigung der Anforderungen im Lehrbetrieb wurde die Bewältigung der Anforderungen in der die betriebliche Ausbildung ergänzenden Berufsschule erhoben. Auch hier spielt der Leistungsaspekt eine wesentliche Rolle. Zwischen 60 Prozent (Elektro)

und 80 Prozent (Büro) der Berufsschüler gaben an, dass es ihnen leicht fällt, dem Unterricht in der Berufsschule zu folgen. 34 bis 55 Prozent befinden sich dabei in der höheren Leistungsgruppe der Berufsschule.

TABELLE 4:

Bewältigung der Anforderungen in der Berufsschule aus Sicht der Jugendlichen, in %

**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

<b>„Es fällt mir leicht, dem Unterricht in der Berufsschule zu folgen“</b>	Ja	Nein
Bürokaufmann (n=986)	80,1	16,8
Tischler (n=997)	68,0	25,7
Schlosser (n=873)	64,3	30,9
Elektroinstallationstechnik (n=1.127)	61,5	35,7
<b>„Bin in der höheren Leistungsgruppe“</b>		
Schlosser (n=873)	43,6	50,3
Bürokaufmann (n=986)	42,9	41,3
Elektroinstallationstechnik (n=1.127)	36,2	42,8
Tischler (n=997)	33,9	56,0
<b>„Habe Schwierigkeiten im Unterricht mitzukommen“</b>		
Schlosser (n=873)	23,4	73,3
Elektroinstallationstechnik (n=1.127)	22,4	73,9
Tischler (n=997)	17,3	77,3
Bürokaufmann (n=986)	12,4	84,1

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

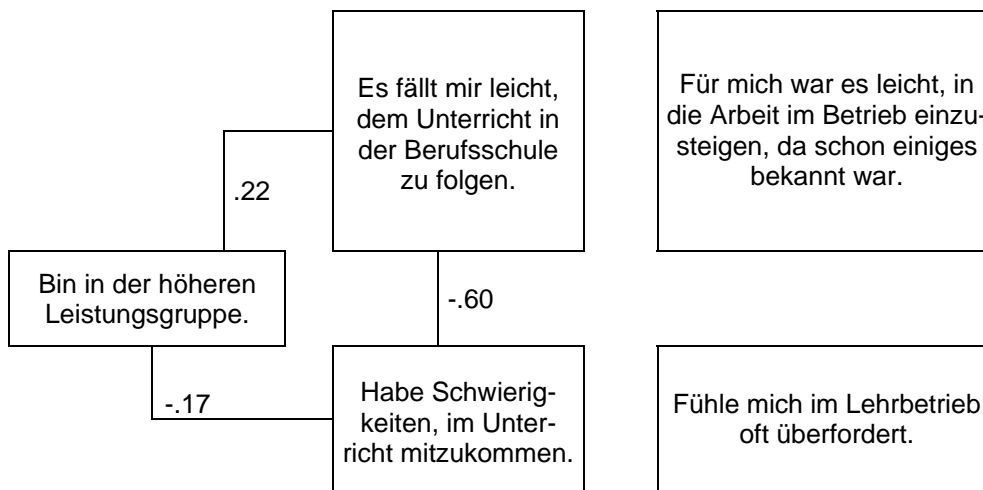
Die Bürokaufleute weisen nicht nur den höchsten Anteil derer auf, die dem Unterricht leicht folgen können, sondern auch mit 12 Prozent – erwartungsgemäß – den niedrigsten Anteil derer, die „Schwierigkeiten haben, mitzukommen“. Ein derartig niedriger Wert war auch für den Anteil derjenigen zu konstatieren, die

Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Anforderungen im Betrieb beim Bürokaufmann bekundeten.

Vermutlich aufgrund dieser generell geringen Probleme bei der Bewältigung der Anforderungen in den beiden Lernorten (Berufsschule und Lehrbetrieb) gibt es auch keinen statistischen relevanten Zusammenhang festzustellen, wie nachfolgende Darstellung zeigt:

TABELLE 5a:

Lehrlernanfänger Bürokaufmann/kauffrau:  
**Zusammenhänge zwischen leistungsbezogenen Erfahrungen in Berufsschule und Lehrbetrieb**  
 angegeben sind alle Korrelationen ab  $\pm .17$



Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

In den technisch-gewerblichen Lehrberufen ist sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule der Anteil derjenigen, die mit den Anforderungen zu kämpfen haben, höher als im Büroberuf. Allerdings trifft das nicht gleichermaßen auf Betrieb und Schule zu. Im Betrieb geben die Tischler mit 18 Prozent am häufigsten an, „sich oft überfordert zu fühlen“, in der Berufsschule haben Schlosser und Elektriker häufiger Schwierigkeiten, im Unterricht mitzukommen.

Bei den Schlossern ist der Zusammenhang zwischen der Bewältigung des Einstiegs in den beiden Lernorten statistisch bei einigen Variablen belegbar. So ist ein Zusammenhang zwischen Schwierigkeiten in der

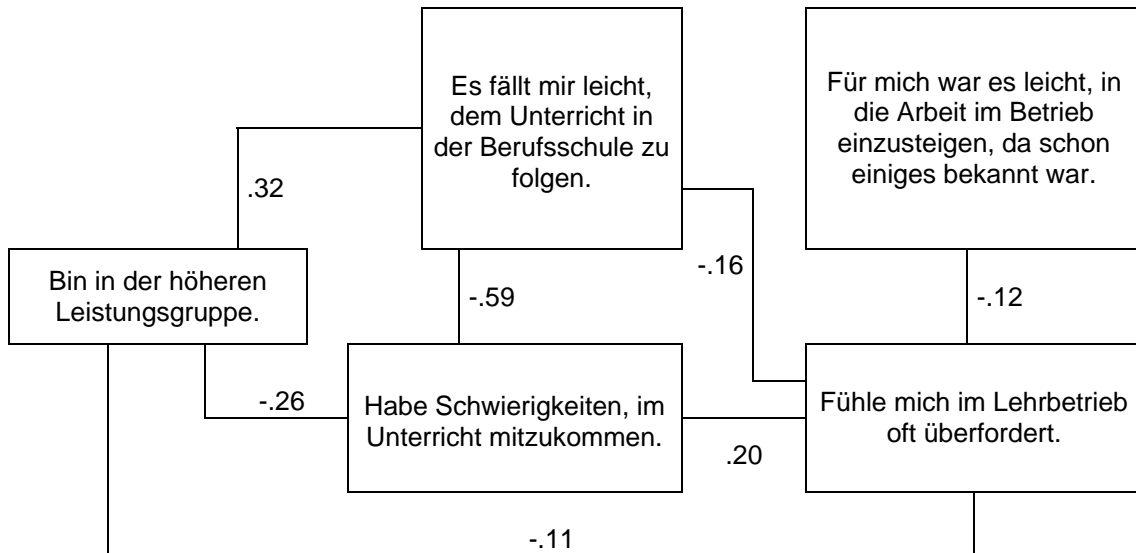
Berufsschule und Überforderung im Lehrbetrieb zu konstatieren.

Ähnliche Zusammenhänge sind in der Ausbildung bei den Tischlern zu vermerken. Wer sich leicht beim Einstieg in den Betrieb tut, hat auch kaum Schwierigkeiten in der Berufsschule.

Auch die Ausbildung in der Elektroinstallationstechnik zeigt ähnliche Erfahrungen der Jugendlichen an beiden Lernorten. Bei den Elektroinstallateuren ist der Zusammenhang der Leistungsgruppen und der Bewältigungsstärke an beiden Lernorten am deutlichsten ausgeprägt.

TABELLE 5b:

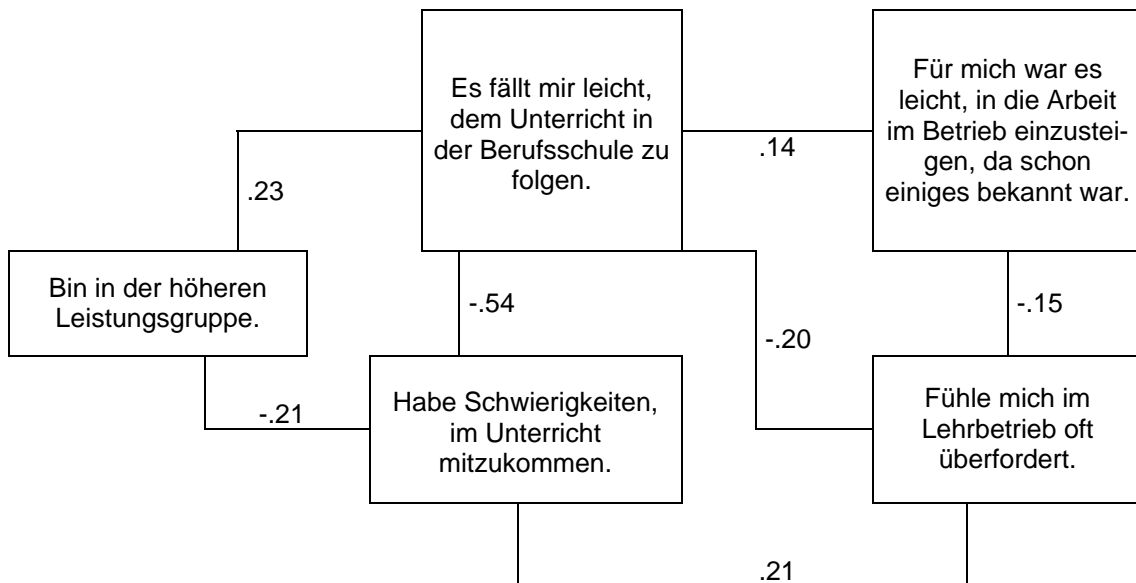
Lehranfänger SCHLOSSER:  
**Zusammenhänge zwischen leistungsbezogenen Erfahrungen in Berufsschule und Lehrbetrieb  
angegeben sind alle Korrelationen ab  $\pm .11$**



Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

TABELLE 5c:

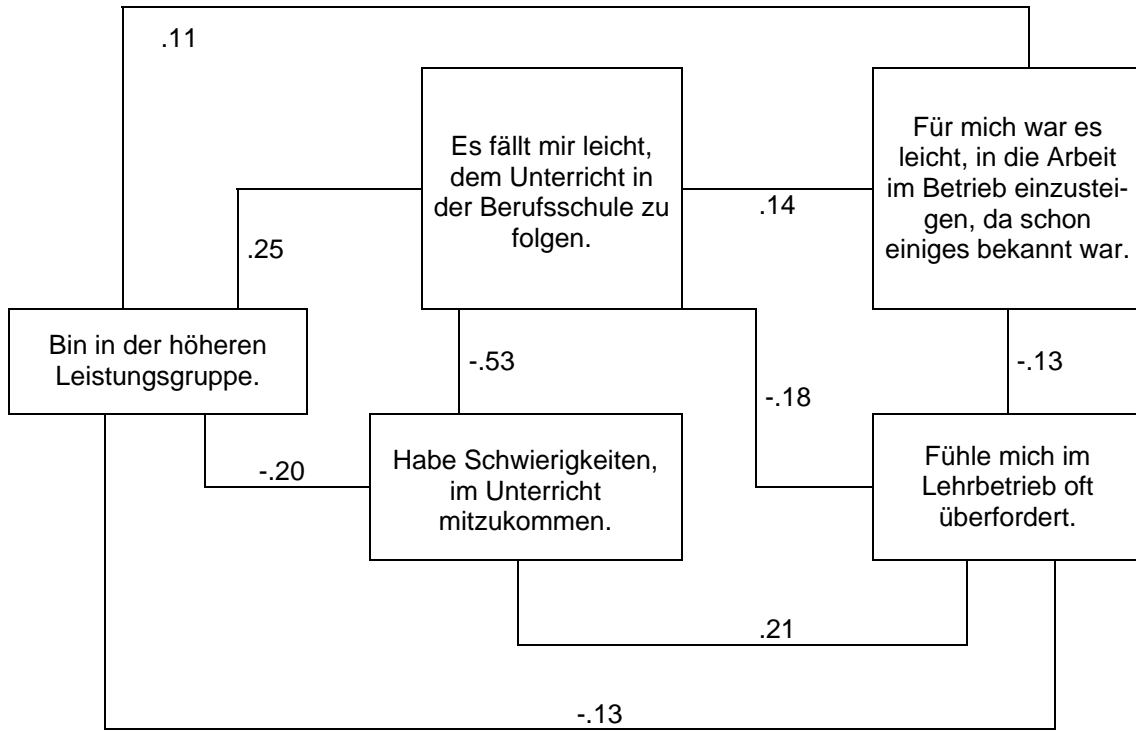
Lehranfänger TISCHLER:  
**Zusammenhänge zwischen leistungsbezogenen Erfahrungen in Berufsschule und Lehrbetrieb  
angegeben sind alle Korrelationen ab  $\pm .14$**



Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

TABELLE 5d:

Lehranfänger Elektrotechnik:  
**Zusammenhänge zwischen leistungsbezogenen Erfahrungen in Berufsschule und Lehrbetrieb**  
**angegeben sind alle Korrelationen ab  $\pm .11$**



Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

## *Selbsteinschätzung schulischer Kenntnisse*

Die Selbsteinschätzung der Jugendlichen zu Beginn der dualen Ausbildung in Berufsschule und Lehrbetrieb fällt in allen Lerndimensionen differenziert aus. Auch wenn die Antwortverweigerungsraten auf Fragen nach schulischen und anderen Fähigkeiten häufig 10 bis 15 Prozent betragen, so sind doch signifikante Unterschiede zu erkennen.

Auffällig ist, dass sich Jugendliche mit positiver Einschätzung ihres schulischen Leistungsvermögens in einem Fach in der Regel auch in den anderen Fächern „als gut“ bewerten. Die Korrelationen zwischen den fachbezogenen Einschätzungen belegen dies für alle einbezogenen Berufe.

In den technisch-gewerblichen Lehrberufen betreffen die Klagen der Lehrbetriebe über mangelnde Einstiegskenntnisse vor allem Rechnen und Deutsch-mündlich. Die Ergebnisse der Betriebsbefragung, auf die hier und nachfolgend Bezug genommen wird, finden sich in: Arthur Schneeberger/Alexander Petanovitsch: Eingangsgesamtschulungen von Lehranfängern, ibw, 2003.

Etwa 20 Prozent der Jugendlichen schätzen sich selbst im Rechnen als nicht gut ein. In der *Angewandten Mathematik* beläuft sich dieser Anteil bei den Schlossern und Elektrikern aber fast auf 30 Prozent. Ungefähr zwischen 20 und 30 Prozent ist auch der Anteil der

Jugendlichen, die sich selbst als sehr gut in Rechnen bzw. Mathematik einstufen.

Bezüglich *Deutsch/Kommunikation* beträgt der Anteil derjenigen, die sich für sehr gut halten, um 20 Prozent; darunter liegt der Anteil der Lehranfänger, die hier Nachholbedarf bei sich selbst wahrnehmen; allerdings ist auch die Antwortverweigerung dabei nicht unbeträchtlich (fast ein Fünftel im Elektrobereich).

Die mit Abstand höchsten positiven Selbsteinschätzungen gibt es eindeutig für jene Lernbereiche der Berufsschule, die in der Werkstatt oder im Labor stattfinden. 40 bis 50 Prozent der Lehranfänger bewerten sich in diesen praktischen Lerndimensionen mit „Bestnote“ und weitere 30 bis 40 Prozent mit „eher gut“. Bei den Schlosserlehrlingen schätzen sich selbst nur 7 Prozent bereits zu Beginn der Lehrzeit als nicht gut in der Werkstatt ein. Dies belegt einmal mehr die primäre Begabungsrichtung der Jugendlichen in technisch-gewerblichen Lehrberufen.

Unter den *Bürokaufleuten* sind in fast allen Fächern höhere Selbsteinschätzungen der Jugendlichen zu konstatieren. An der Spitze stehen *Textverarbeitung* und *Informatik* (etwa 50 Prozent geben sich bereits zu Beginn der Ausbildung Bestbewertungen), womit sich die Jugendlichen mit der Einschätzung seitens der Lehrberechtigten treffen. Eher abweichend ist die Einschätzung bezüglich *Deutsch*, allerdings wurden die Lehrberechtigten bezüglich *Deutsch-schriftlich* befragt.

TABELLE 6:

Selbsteinschätzung technisch-gewerblicher Lehranfänger  
 in Bezug auf schulische Kenntnisse:  
**„In diesen Gegenständen bin ich gut“**

Berufsschulfach	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	keine Angabe	Trifft nicht zu gesamt
<b>Deutsch/Kommunikation</b>						
Elektro (n=1.127)	20,0	45,6	13,8	3,0	17,7	16,8
Schlosser (n=873)	18,6	45,5	15,2	4,4	16,4	19,6
Tischler (n=997)	23,3	43,6	15,4	2,8	14,8	18,2
<b>Rechnungswesen</b>						
Elektro (n=1.127)	27,6	38,5	15,4	3,8	14,7	19,2
Schlosser (n=873)	25,1	35,5	16,3	7,0	16,2	23,3
Tischler (n=997)	29,2	35,2	15,4	7,2	12,9	22,6
<b>Angewandte Mathematik</b>						
Elektro (n=1.127)	23,3	39,2	21,3	7,2	9,0	28,5
Schlosser (n=873)	22,8	35,5	22,1	7,6	12,0	29,7
Tischler (n=997)	32,1	33,2	17,1	5,0	12,6	22,1
<b>Berufsbezogenes Englisch</b>						
Elektro (n=1.127)	30,3	42,6	15,1	4,6	7,5	19,7
Schlosser (n=873)	26,3	34,5	18,4	8,5	12,3	26,9
Tischler (n=997)	27,4	35,6	15,8	8,2	12,9	24,0
<b>Fachzeichnen</b>						
Elektro (n=1.127)	32,1	42,1	11,4	4,3	10,1	15,7
Schlosser (n=873)	23,9	40,2	18,7	4,4	12,8	23,1
<b>Mechanische Technologie</b>						
Schlosser (n=873)	23,5	39,5	15,9	6,5	14,5	22,4
<b>Computergestützte Technologie</b>						
Tischler (n=997)	29,6	29,4	12,3	4,5	24,2	16,8
<b>Fachkunde</b>						
Elektro (n=1.127)	22,2	44,3	16,2	3,0	14,3	19,2
Tischler (n=997)	31,3	39,1	13,5	2,5	13,5	16,0
<b>Praktikum</b>						
Schlosser (n=873)	43,5	34,6	5,4	1,9	14,5	7,3
Tischler (n=997)	39,5	35,4	7,8	2,0	15,2	9,8
<b>Laboratoriumsübungen</b>						
Elektro (n=1.127)	47,7	36,2	6,0	2,4	7,6	8,4

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

TABELLE 7:

Selbsteinschätzung der Bürokaufmannlehrlinge  
 in Bezug auf schulische Kenntnisse  
**„In diesen Gegenständen bin ich gut“**

Berufsschulfach	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	keine Angabe	Trifft nicht zu gesamt
Textverarbeitung	53,1	33,2	6,5	2,1	5,1	<b>8,6</b>
Informatik	49,3	33,9	6,8	2,5	7,5	<b>9,3</b>
Deutsch/Kommunikation	41,6	42,8	8,2	1,5	5,9	<b>9,7</b>
Fachpraktikum	31,9	34,3	8,0	2,7	23,0	<b>10,7</b>
Büroorganisation	37,8	43,8	9,5	1,4	7,4	<b>10,9</b>
Rechnungswesen	38,6	38,1	13,4	4,2	4,7	<b>17,6</b>
Berufsbezogenes Englisch	32,0	38,6	17,6	6,4	5,3	<b>24,0</b>
Wirtschaftskunde	20,6	45,9	22,7	4,9	5,9	<b>27,6</b>

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

### *Zielstrebigkeit, Weiterbildungsbereitschaft*

Die Betriebsbefragung hat aufgezeigt, dass die Lehrberechtigten auf allgemeine oder fachübergreifende Qualifikationen großen Wert legen. In der Lehrianfängerbefragung wurden einschlägige Vorgaben gemacht, sodass einige interessante Ergebnisse vorliegen.

TABELLE 8:

Zielstrebigkeit und Weiterbildungsbereitschaft bei Lehrianfängern, in %  
**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

Behauptungen	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
<b><i>Weiß genau, was ich im Berufsleben erreichen will</i></b>				
Büro (n=986)	43,9	34,0	17,7	3,8
Elektro (n=1.127)	47,3	36,5	12,2	3,4
Schlosser (n=873)	45,2	36,5	12,8	4,0
Tischler (n=997)	48,1	36,4	11,0	2,8
<b><i>Vorstellbar, mich neben Beruf am Abend weiter zu bilden</i></b>				
Büro (n=986)	28,9	35,2	24,2	11,2
Elektro (n=1.127)	25,6	36,7	26,3	10,9
Schlosser (n=873)	18,8	35,5	31,0	12,7
Tischler (n=997)	18,2	34,0	33,2	13,0

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

Leistungsstreben und Leistungswille, als Ausbildungsvoraussetzungen von den Lehrbetrieben genannt, zeigen sich bei der überwiegenden Mehrheit der Jugendlichen. 40 bis 50 Prozent der Jugendlichen vermögen der Behauptung „Ich weiß genau, was ich im Berufsleben erreichen will“ voll und ganz zuzustimmen, weitere 35 Prozent eher; 15 bis 20 Prozent haben im ersten Lehrjahr noch nicht diese klare Orientierung.

Die Korrelationsanalyse zeigt, dass die Zufriedenheit mit der Lehrberufswahl die gesamte Lebensorientierung positiv beeinflusst. Bildungs- und Weiterbildungsmotivation („Es ist für mich vorstellbar, mich neben dem

Beruf am Abend weiterzubilden“) hängt – wie die weiteren Korrelationsanalysen zeigen – mit der beruflichen Zielorientierung positiv zusammen.

### Arbeitstugenden

Pünktlichkeit und Teamfähigkeit wurden in der Lehrbetriebsbefragung betont und größtenteils positiv bei den Lehrlingen vermerkt. Die Jugendlichen selbst nehmen sich im Hinblick auf Pünktlichkeit zu über 70 Prozent als voll und ganz zuverlässig wahr. Die Kritikfähigkeit wird demgegenüber mehrheitlich noch als stark verbesserungsfähig eingestuft.

TABELLE 9:

Arbeitstugenden in der Selbsteinschätzung bei Lehranfängern, in %  
**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

Behauptungen	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
<b><i>Bemühe mich immer, sehr pünktlich zu sein</i></b>				
Büro (n=986)	72,8	20,4	5,2	1,3
Elektro (n=1.127)	72,7	20,6	4,5	1,8
Schlosser (n=873)	71,7	21,1	3,7	1,5
Tischler (n=997)	77,1	17,8	2,8	1,1
<b><i>Kann mit Kritik gut umgehen</i></b>				
Büro (n=986)	24,7	48,7	21,2	5,0
Elektro (n=1.127)	24,6	49,9	21,7	3,5
Schlosser (n=873)	20,8	47,7	24,3	4,7
Tischler (n=997)	21,8	48,3	22,7	4,8

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

### Fit für die Informationsgesellschaft?

„Ich bin in der Lage, Informationen im Internet zu suchen“ behaupten  $\frac{3}{4}$  der Bürolehrlinge und rund 50 Prozent der Lehrlinge in den technisch-gewerblichen Lehrberufen. Ähnlich ist die Neigung für Computer und

Internet ausgeprägt, wobei sich die Elektro-Lehranfänger doch deutlich von den Schlossern und Tischlern unterscheiden.

TABELLE 10:

„Fit für die Informationsgesellschaft?“ in der Selbsteinschätzung bei Lehranfängern, in %

**Anmerkung: Differenz der Zeilensumme auf 100 = keine Angabe**

Behauptungen	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
<b><i>Bin in der Lage, Informationen im Internet zu suchen</i></b>				
Büro (n=986)	76,1	19,2	3,7	0,9
Elektro (n=1.127)	54,9	25,8	11,1	7,6
Schlosser (n=873)	45,6	29,1	13,7	10,0
Tischler (n=997)	47,0	28,2	15,2	8,3
<b><i>Beschäftige mich gerne mit Computer und Internet</i></b>				
Büro (n=986)	75,9	18,2	4,8	0,9
Elektro (n=1.127)	58,9	22,2	13,3	5,0
Schlosser (n=873)	46,5	24,9	18,6	8,1
Tischler (n=997)	47,0	22,9	18,8	9,8

Quelle: ibw-Berufsschüler-/Lehrlingsbefragung 2002/03

<sup>1</sup> Die Erhebung wurde österreichweit in Berufsschulen durchgeführt (Verteilung und Einsammlung der Fragebögen vor Ort) und hat rund  $\frac{3}{4}$  der Grundgesamtheit erfasst. Es gibt keine Hinweise auf mangelnde Repräsentativität der Erhebungsergebnisse für die einbezogenen großen Lehrberufe.